

## Das Zum-Schweigen-Bringen Ovids

## M 3

Wie soll Hochschullehre mit antiken Texten umgehen, die sexuelle Gewalt thematisieren? Am Beispiel von Ovids *Metamorphosen* diskutiert Liza Libes, ob solche Werke aus dem Lehrplan gestrichen werden sollten.

Liza Libes setzt sich mit der Entscheidung auseinander, Ovids Metamorphosen aus dem Kerncurriculum der Columbia University zu entfernen. Ausgangspunkt der Debatte waren Einwände von Studierenden, die auf die zahlreichen Darstellungen sexueller Gewalt verwiesen und einen sensibleren Umgang mit potenziell belastenden Inhalten forderten. Libes stellt in-  
frage, ob die Streichung des Werks aus dem Lehrplan eine angemessene Reaktion auf diese Kritik war.

Für die Autorin gehören die Metamorphosen zu den wirkungsmächtigsten Texten der europäischen Literaturgeschichte. Ovids Erzählungen wurden über Jahrhunderte hinweg in Literatur, Musik und bildender Kunst aufgegriffen. Kenntnisse der Mythen ermöglichen es daher, spätere Werke und kulturelle Zusammenhänge besser zu verstehen. Die Entfernung des Textes könne dazu führen, dass wichtige Verbindungslinien innerhalb des Curriculums verloren gingen.

Libes bestreitet nicht, dass die Metamorphosen Erzählungen über sexuelle Gewalt enthalten. Sie warnt jedoch davor, das gesamte Werk auf diese Szenen zu reduzieren. Eine starke Konzentration auf einzelne problematische Inhalte könne den Eindruck erwecken, sie bestimmten den Charakter des Gesamtwerks. Stattdessen müssten die jeweiligen Erzählungen in ihrem historischen, literarischen und kulturellen Zusammenhang untersucht werden.

Kritisch betrachtet die Autorin auch den Einsatz von Triggerwarnungen. Solche Hinweise könnten zwar auf belastende Inhalte vorbereiten, zugleich aber die Erwartungen der Lernenden einseitig lenken. Nach Libes sollte der Unterricht deshalb nicht bei einer thematischen Einordnung stehen bleiben, sondern auch Ovids sprachliche Gestaltung, Erzähltechnik und poetische Wirkung berücksichtigen.

Im Mittelpunkt ihrer Argumentation steht die Auffassung, dass Literatur nicht ausschließlich nach ihrer unmittelbaren gesellschaftlichen oder politischen Relevanz beurteilt werden darf. Die Metamorphosen seien nicht nur eine Sammlung überlieferter Mythen, sondern ein kunstvoll gestaltetes Gedicht. Ovids Bedeutung liege wesentlich in seinem Umgang mit Sprache, Form und bereits bekannten Erzählstoffen.

Libes plädiert daher dafür, problematische Aspekte antiker Texte offen zu behandeln, ohne deren ästhetische und kulturgeschichtliche Bedeutung aus dem Blick zu verlieren. Die Herausforderung bestehe nicht darin, schwierige Werke aus dem Unterricht auszuschließen, sondern unterschiedliche Zugänge miteinander zu verbinden. Historische Kontextualisierung, kritische Diskussion und genaue sprachliche Analyse könnten dazu beitragen, sowohl den Erfahrungen der Lernenden als auch dem literarischen Anspruch des Textes gerecht zu werden.

Vollständiger englischsprachiger Originalbeitrag:

<https://www.pensandpoison.org/p/the-silencing-of-ovid>

Zusammenfassung nach Liza Libes: „The Silencing of Ovid. Ovid’s Metamorphoses and Columbia University’s Fraught Relationship with its Core Curriculum“. In: Pens and Poison, 21. Januar 2025. Deutschsprachige Zusammenfassung und Bearbeitung.

## Olympische Gottheiten

## M 4

### Jupiter

*Iovis m* (gr. **Zeus**) ist ursprünglich ein Wettergott, mit dem Sitz in der Höhe und im Himmel, dessen Gewalt sich die Menschen ausgeliefert sehen, deswegen Donner und Blitz als Eigenschaften. Er ist Herrscher des gesamten Kosmos und der Richter für Götter und Menschen. In seiner Macht kann er es mit allen Göttern auf einmal aufnehmen und besiegen, der Schutzgott für den Eid und dessen Einhalten sowie das Gastrecht. Medea beruft sich auf Zeus als Beschützer des Eides, wenn sie Jasons Bruch des Eheides als Rechtfertigung für den Mord an den eigenen Kindern heranzieht.



### Iuno

*Iunonis f* (gr. **Hera**), ist ursprünglich eine Fruchtbarkeits- und Muttergottheit. Diese ist sie auch als Ehefrau Jupiters und Königin der Götter, da sie als *matrona* Jupiters und *domina* des Olymp diese Funktionen innehat. Deswegen ist die Schutzgottheit der Ehe und der Sicherheit der Familie, daher Beschützerin der Geburt. Wenn sie missachtet wird, ist sie ausgesprochen nachtragend, so lässt sie Io, die mit Jupiter ein Verhältnis hatte, über die ganze Welt verfolgen, oder verfolgt die Troianer noch nach dem Fall Troias, weil deren Prinz Paris sich gegen sie als die schönste der Göttinnen entscheiden hatte.



### Pluto

*Plutonis m* (gr. **Hades**), Bruder Jupiters, ursprünglich wohl auch ein Fruchtbarkeitsgott (sein Name bedeutet auf Griechisch „Reichtum“, deswegen auch der lateinische Beiname **Dis Pater**, reicher Vater) für das, was von unten aus der Erde sprießt. Sein Wesen vereint sich mit Hades, dem Gott der Unterwelt. Als solcher ist er der unerbittliche und unversöhnliche Herrscher der Toten, der niemanden zurücklässt (Orpheus, der durch seinen Gesang seine tote Frau Eurydike zurückgewinnt, gelingt dies nur scheinbar, weil er sie verliert.). Sein Reich verschließt er deswegen hermetisch, auch mit Ungeheuern (z. B. dem Kerberos, dem dreiköpfigen Hund).



### Apollo

*Apollinis m* (gr. **Hades**), ist der Gott des Maßes und der gottgegebenen Ordnung. Deswegen stand am Eingang seines Heiligtums in Delphi die Mahnung, sich zu mäßigen, er bestraft alle Maßlosigkeit, insbesondere Menschen, die sich über die Grenzen des Menschseins erheben (z. B. Niobe, die Apolls Mutter verspottet, weil diese weniger Kinder habe als sie. Apoll tötete sieben ihrer 14 Kinder. Er überzieht das griechische Heer vor Troia mit der Pest, als es seinen Priester missachtet.). Deswegen ist er der Gott der harmonischen Musik, der Heilkunst, die Schäden an der Natur in Ordnung bringt, und auch des (Sonnen) Lichts, das die Erkenntnis in ebendiese von den Göttern geschaffene Ordnung bringt.



### Diana

*Dianae f* (gr. **Artemis**) ist ursprünglich auch eine Naturgottheit, die die Fruchtbarkeit des Waldes (durch seine Tierwelt) als auch dessen unheimliche, für den Menschen nicht erfassbare Unzugänglichkeit verkörpert. Sie ist die Göttin der Jagd, aber vor allem eben dieser Unzugänglichkeit, zurückgezogen vom Wald, aber auch zurückgezogen von sozialen Kontakten jenseits ihrer Anhängerinnen, insbesondere mit Männern. Diese



## Apoll und Daphne – Der Streit der Götter (1, 452–473)

M 5a



- 452 Primus amor Phoebi<sup>1</sup> Daphne Peneia<sup>2</sup>, quem non  
fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis<sup>3</sup> ira,  
Delius<sup>4</sup> hunc nuper, victa serpente<sup>5</sup> superbus,  
455 viderat adducto flectentem cornua nervo  
„Quidque tibi, lascive puer, cum fortibus armis?“  
dixerat: „Ista decent umeros gestamina nostros,  
qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti,  
qui modo pestifero tot iugera ventre prementem  
460 stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis.  
Tu face<sup>6</sup> nescio quos<sup>7</sup> esto contentus<sup>6</sup> amores  
inritare tua, nec laudes adserere nostras!“  
Filius huic Veneris: „Figat tuus omnia, Phoebe,  
te meus arcus“ ait; „Quantoque animalia cedunt  
465 cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostrā.“  
Dixit et eliso percussis aere pennis  
inpiger umbrosa Parnasi constitit arce  
eque sagittifera prompsit duo tela pharetra  
diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem;  
470 quod<sup>8</sup> facit, auratum est et cuspide fulget acuta,  
quod<sup>9</sup> fugat, obtusum est et habet sub harundine plumbum.  
hoc deus in nympha Peneide fixit, at illo  
laesit Apollineas<sup>10</sup> traiecta per ossa medullas<sup>10</sup>;

1 **Phoebus**, i m: Phoebus (Apollon) – 2 **nympha Peneides**: Tochter des Peneus (eines Flussgottes) – 3 **Cupido**, -inis m: Cupido (= Amor, der geflügelte Liebesgott, der Pfeile auf seine „Opfer“ schießt), der Sohn der Venus – 4 **Delius**: delisch; der Delier (gemeint ist Apollon, der auf Delos geboren worden war und dort ein Heiligtum besaß) – 5 **serpente victa**: Apollon hatte Python (Akk. Pythona), einen Drachen (serpens), der das Orakel von Delphi bewachte, im waldigen Gebirge des Parnass (Parnasus, -i m) getötet und das Heiligtum in Besitz genommen – 6 **face ... esto contentus**: Sei bloß damit zufrieden ... – 7 **nescio qui**: irgendwelche (abwertend gemeint) – 8 **quod facit**: Ergänze hoc (telum) – 9 **quod fugat**: Ergänze illud (telum) – 10 **Apollineas medullas**: Apollon bis ins Mark

## M 5d



## Apoll und Daphne – Die Jagd (I 525–547)

Apoll hat, da Daphne, die Tochter des Peneius (**Peneia**), vor ihm geflohen ist, eine Rede gehalten, um sie zu gewinnen. Während er noch weiter sprechen will...

- 525 [...] timido Peneia cursu  
 fugit cumque ipso<sup>1</sup> verba imperfecta reliquit,  
 tum quoque visa decens<sup>2</sup>; nudabant corpora<sup>3</sup> venti,  
 Obviaque adversas vibrabant flamina vestes,  
 et levis impulsos retro dabat<sup>4</sup> aura capillos,  
 530 auctaque forma<sup>5</sup> fuga est. Sed enim non sustinet ultra  
 perdere blanditias iuvenis deus, utque<sup>6</sup> monebat  
 ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu<sup>7</sup>.  
 Ut<sup>8</sup> canis in vacuo leporem cum Gallicus<sup>9</sup> arvo  
 vidit et hic praedam pedibus petit, ille salutem;  
 535 alter inhaesuro similis iam<sup>10</sup> iamque tenere  
 sperat et extento stringit vestigia rostro,  
 alter in ambiguo est, an sit comprehensus, et ipsis  
 morsibus eripitur<sup>11</sup> tangentialiaque ora relinquit:  
 sic<sup>8</sup> deus et virgo est, hic spe celer, illa timore.  
 540 Qui tamen insequitur pennis adiutus Amoris,  
 ocior est requiemque negat tergoque fugacis<sup>12</sup>  
 inminet et crinem sparsum cervicibus adflat.  
 Viribus absumptis expalluit illa citaeque  
 victa labore fugae spectans Peneidas<sup>13</sup> undas  
 545 "Fer<sup>14</sup>, pater<sup>13</sup>," inquit "opem<sup>14</sup>! Si flumina numen habetis,  
 quā<sup>15</sup> nimium placui, mutando perde figuram!"

1 **ipso**: Gemeint ist Apollon. – 2 **decens**: (äußerlich) schön – 3 **corpora**: Pluralis intensivus für corpus – 4 **retros dare**: nach hinten werfen – 5 **forma**: (schöne) Gestalt – 6 **utque**: als ob – 7 **admisso passu**: in enthemmtem Lauf – 8 **ut ... sic**: wie ... so – 9 **Gallicus**: gallisch (Die Spürhunde aus Gallien waren für die Jagd hochgeschätzt.) – 10 **inhaesuro similis iam (est)**: Er hängt sich gleichsam schon fast an. – 11 **eripitur**: Er entreißt sich selbst. – 12 **fugax**: flüchtig, fliehend – 13 **Peneidas**: des Peneius (s. Einleitung) – 14 **opem ferre**: Hilfe bringen – 15 **quā**: Bezugswort ist figuram.

## M 7d

## Proserpina und Pluto – Ceres und Arethusa (V 462–508)

Verzweifelt sucht Ceres, die Göttin und Mutter der Fruchtbarkeit (*genetrix frugum*) und des Ackerbaus, ihre entführte Tochter.

- 462 Quas dea per terras et quas erraverit undas,  
dicere longa mora est. Quaerenti defuit<sup>1</sup> orbis<sup>2</sup>;  
Sicaniam<sup>3</sup> repetit, dumque omnia lustrat eundo,  
465 venit et ad Cyanen<sup>4</sup>. Ea ni mutata fuisset,  
omnia narrasset; sed et os et lingua volenti  
dicere non aderant nec, quo loqueretur, habebat.  
Nescit<sup>5</sup> adhuc, ubi sit<sup>6</sup>; terras tamen increpat<sup>5</sup> omnes  
ingratasque vocat<sup>5</sup> nec frugum munere dignas,  
470 Trinacriam<sup>7</sup> ante alias, in qua vestigia damni  
repperit. Ergo illic saeva vertentia glaebas  
fregit aratra manu parilique irata colonos  
ruricolaeque boves leto dedit arvaque iussit  
fallere depositum<sup>8</sup> vitiataque semina fecit<sup>9</sup>.  
475 Fertilitas<sup>10</sup> terrae latum vulgata per orbem  
falsa iacet<sup>11</sup>: Primis<sup>12</sup> segetes moriuntur in herbis<sup>12</sup>,  
et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;  
Tum caput Eleis<sup>13</sup> Alpheias<sup>13</sup> extulit undis<sup>13</sup>  
rorantesque comas a fronte removit ad aures  
480 atque ait „O toto quaesitae virginis orbe  
et frugum genetrix, inmensos siste labores  
neve tibi fidae violenta irascere terrae.  
Visa tua est oculis illic Proserpina nostris:  
Illa quidem tristis neque adhuc interrita vultu,  
485 sed regina tamen<sup>14</sup>, sed opaci maxima mundi,  
ed tamen<sup>14</sup> inferni pollens matrona tyranni!“

1 *deesse*, -sum, -fui: zu klein sein – 2 *orbis*: Erdkreis *ergänze: terrarum* – 3 *Sicania*, -ae f.: Sizilien – 4 *Cyane* f. (*griechischer Akkusativ: Cyanen*): Cyane Gemeint ist das Gewässer der Cyane nahe dem sizilischen Syrakus. Die Nymphe hatte sich in den See verwandelt, nachdem Pluto ihre Mahnungen ignoriert hatte. – 5 *Ceres*: Ceres Subjekt – 6 *Proserpina*: Proserpina Subjekt – 7 *Trinacria*, -ae f.: Trina-